

Zeitschrift:	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	19 (1943-1944)
Heft:	33
Artikel:	Die Ausbildung und Dienstausführung des Grenzwächters
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-711698

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wir Stundenhalt und die Bäuerin kredenzte uns prickelnden, herben, neuen Most. Dankbar nahmen wir die Spende des Herbstes entgegen, setzten uns, müde vom stundenlangen Marsch, an den Wegrand und freuten uns der letzten, wärmenden Sonnenstrahlen, die jetzt als Gottesgeschenk amnuten.

Braune Erde, die hier und dort aus dem gelben Feld hervorlugte, mahnte an das große Sterben und bange Ahnung befießt Mensch und Feld, die Ahnung von Frost und Tod — — —

Unvergänglich aber bleibt das Bild, das General Winter in bizarre Phantasie aus unserer Strafe geformt. Außer dem ein-tönigen Rhythmus unserer Schritte und dem Geplänkel unserer Rede war kein Ton zu hören, erstarrt in grausiger Schweigsamkeit lag Wald und Flur, selbst dem Bach war Schweigen auferzwungen. Der Wind pfiff in die Schneewehe am Strafenrand und

trieb uns stäubenden Harst ins Gesicht. Fern, weiß und unendlich rein grüßten ein-geschneite Hügel, auf den kahlen Aesten der Bäume lastete dichter, weißer Pelzbe-satz und über unserer Kolonne lagerte die Dunstwolke unseres warmen Atems. Als weißer Spuk, mit vollgeschneiten Tornistern und gefrorenen Karabinerläufen geisterten wir vorbei, achteten kaum der bizarren und grotesken Schnee- und Eisgebilde an Bach und Garzenzäunen, freuten uns der warmen Stube, die uns erwartete und ärgerten uns wohl auch, daß wir noch immer dazu verdammt, endlos zu marschieren — — —

Und wieder sind wir soweit. Wieder hat uns der Befehl, gegeben aus der Not der Stunde, zusammengetrommelt, wieder haben wir unsere Waffen gefaßt und wieder begegnen wir unserer Strafe. Sie hat Mühe, dem Uebermut des Baches zu entrinnen, der seine hochangeschwollenen Wasser in tollem Wirbel fortreißt und hie und da

ein Stück des Ufers mitlaufen läßt. Unerklärliche Erwartung liegt in der Luft, leichter als je mutet die Packung an, die Bäume strecken zaghaft helles Grün der Sonne entgegen und aus grünenden Wiesen gucken Maiglocken und Müllerblümchen.

Der Hofhund beim Bauernhaus zerrt wie verrückt an seiner Kette und weiß nicht wohin mit seiner überschäumenden Lebenslust. Wir schauen einander an und lachen. Freuen uns dieser neuen, ganz frisch gereinigten Sonne und singen uns ein Lied von Frühling und Sonnenschein. Unsere Strafe aber begrüßen wir als alten Bekannten, als Vertrauten, als treuen Kameraden, der zu uns hält und der uns kennt. Willig vertrauen wir uns ihr an und marschieren durch ihre sinnlosen, aber lebensfreudigen Kurven, marschieren singend auf ihrem vertrauten Band einer neuen, besseren, einer sinnvoller Zukunft entgegen.

wy.

Die Ausbildung und Dienstausführung des Grenzwächters

In den letzten Jahren haben Grenzwächter an verschiedenen militärischen Konkurrenzen teilgenommen und sich wiederholt erfolgreich behauptet. Die Bevölkerung nahm von diesen Erfolgen Notiz, ohne sich Rechenschaft abzulegen, was der Grenzwächter ist, welche Aufgaben ihm übertragen sind und wie er sie löst. Die nachfolgenden Ausführungen sollen deshalb den Lesern des «Schweizer Soldaten» einen gedrängten Ueberblick über die Ausbildung und die Dienstausführung des Grenzwächters geben.

Der Grenzwächter ist ein Organ der Zollverwaltung. Letztere hat in erster Linie fiskalische Aufgaben, d. h., sie soll durch die Erhebung der Zölle und Nebengebühren dem Bundeshaushalt die erforderlichen Mittel zuführen. Zur Vereinfachung der Warenverzollung wird der Verkehr von Waren über die Grenze auf die Zollstraßen beschränkt oder, mit andern Worten, es sind Kanäle festgelegt (Straßen, Bahnenlinien, Schiffahrtswege), welche von allen Personen, welche Waren mit sich führen, eingehalten werden müssen. Außerhalb dieser Warenkanäle, welche öffentlich bekanntgegeben sind, ist jeder Warenverkehr verboten.

Die Zollgebühren weisen den Charakter einer Steuer auf. Steuern werden aber bekanntlich von der Mehrzahl der Bevölkerung nur ungern bezahlt und oft werden alle Schliche angewendet, um sich einen persönlichen Vorteil zu verschaffen. So wird natürlich versucht, beim Grenzübertritt Waren zu verstekken, falsche Angaben über deren Natur zu machen oder gar verbotene Wege einzuschlagen, welche zwischen den erlaubten Straßen durchführen. Ein solches Gebaren wird als Schmuggel bezeichnet.

Zur Sicherstellung der Zollgebühren

verfügt die Zollverwaltung über zwei Beamtenkategorien, das Zivilzollpersonal und das Grenzwachtkorps. Das Zivilzollpersonal leistet den Dienst in den Zollämtern, welche an den Zollstationen eingerichtet sind, es fertigt die Waren zolldienstlich ab und erhebt die gesetzlichen Abgaben. Das Grenzwachtkorps ist das Polizeiorgan der Zollverwaltung und sorgt dafür, daß keine Waren zwischen den Warenkanälen durchkommen und daß die auf den erlaubten Straßen eintreffenden Waren den Zivilzollbeamten zur Abfertigung zugeführt werden. In beamtenrechtlicher Hinsicht besteht zwischen den beiden Kategorien kein Unterschied, nur ist der Grenzwächter seinem Wesen als Polizeiorgan entsprechend militärisch organisiert, uniformiert, bewaffnet und untersteht der militärischen Gerichtsbarkeit. Im Grenzwachtkorps bestehen auch, wie bei der Truppe, die militärischen Gradabstufungen.

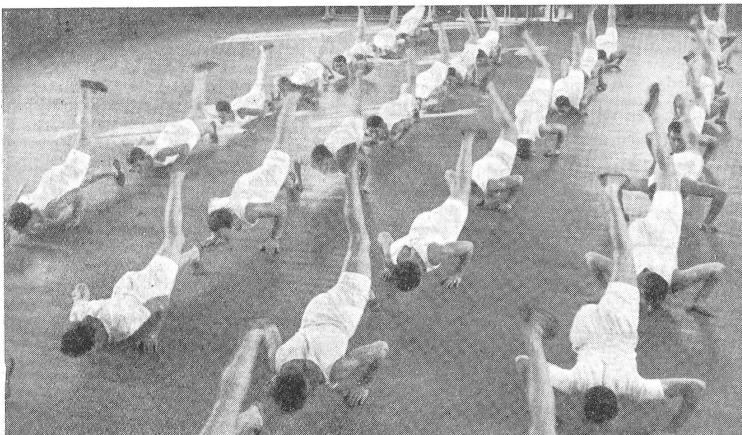
Wir haben gehört, daß dem Grenzwächter die Verhinderung des Schmuggels übertragen ist. Die Stellung des Grenzwächters an der äußersten Grenze ließ es mit der Zeit auch als gegeben erscheinen, ihm noch andere Aufgaben zuzuweisen. Nach der Aufhebung der Heerespolizei im Jahr 1920 wurde dem Grenzwachtkorps zudem an den meisten Grenzübergangsstellen die Pafkontrolle übertragen. Eine besonders schwierige Aufgabe ist ihm heute in der ersten Behandlung der ausländischen asylsuchenden Flüchtlinge zugewiesen. Es braucht ein großes Stück Menschenkenntnis, um beurteilen zu können, welche Flüchtlinge aufzunehmen und welche zurückzuweisen sind. Er besorgt ebenfalls die Jagd- und Fischereiaufsicht im Grenzgebiet. Auch im militärischen Grenzschutz sind ihm Aufgaben übertragen.

Der Grenzwächter löst die vorgenannten Aufgaben durch seine Dienstausführung. Er führt den Dienst aus auf der Straße vor den Zollämtern, wo er als «Polizist» alle Personen, welche Waren mit sich führen, zur Vornahme der Verzollung ins Büro weist und sich nachher vergewissern, daß alle Waren die Kontrolle passiert haben. Gleichzeitig macht er die Pafkontrolle.

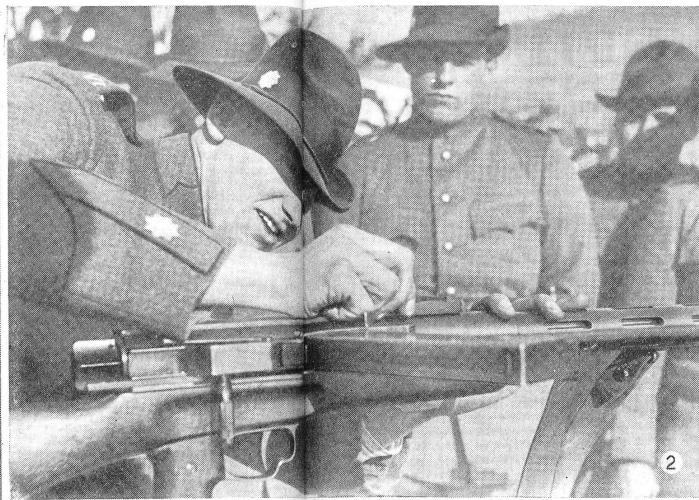
Weit wichtiger ist die Dienstausführung des Grenzwächters zwischen den Zollstraßen. Dieser Dienst ist besonders im Gebirge streng und gefährlich. Er setzt sich oft Angriffen durch Drittpersonen aus. Seine Touren muß er zu jeder Tages- und Nachtzeit in unregelmäßigem Turnus und bei jeder Witterung ausführen. Auf diesen Diensttouren ist der Grenzwächter weitgehend auf sich selbst angewiesen, da es unmöglich ist, ihn ständig zu überwachen. Das setzt voraus, daß er über folgende Eigenschaften verfügen muß: absolute Zuverlässigkeit, Selbständigkeit, Hingabe, unerschrockenes Wesen, Kaltblütigkeit und Initiative. Daneben ist eine gute körperliche Konstitution unerlässlich.

Bei der Anstellung von jungen Grenzwächtern wird den genannten Erfordernissen alle Aufmerksamkeit geschenkt.

Seine grundlegende Ausbildung erhält der angehende Grenzwächter in einer dreimonatigen Grenzwachtkreutenschule in Liestal. Er wird dort eingehend in seinen neugewählten Beruf eingeführt und mit dem umfangreichen Aufgabengebiet vertraut gemacht. Infolge des militärischen Charakters des Grenzwachtkorps kann sich die Ausbildung nicht auf das rein Berufliche beschränken. Der Grenzwachtkreut muß im Gegenteil eine strenge militärische Schulung bestehen. Turnen und Nah-



1



2



3



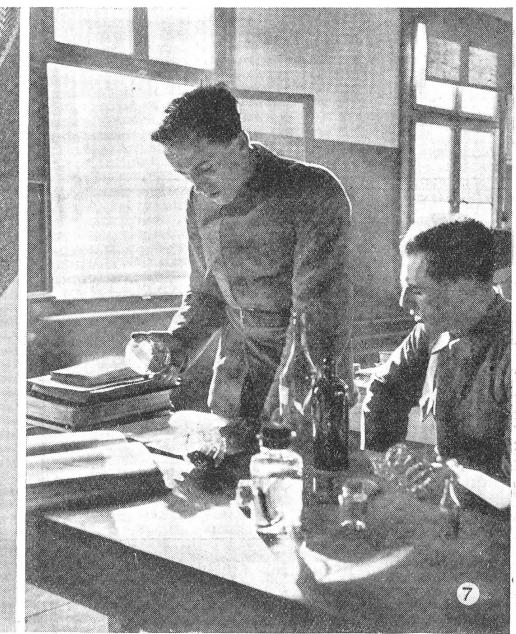
4



5



6



7



8



9

Vom Dienst des Grenzwächters

- ① Turn- und Nahkampfausbildung bezwecken die Heranbildung eines physisch leistungsfähigen und körperlich gewandten Beamten. (VI F 15117)
- ② Der Grenzwächter wird in der Handhabung verschiedenster Waffen unterrichtet. (VI F 15117)
- ③ Auch über vierbeinige Grenzgänger muß der Grenzwächter Bescheid wissen. (VI F 15118)
- ④ Die Grenzwacht-Rekruten erhalten neben der theoretischen auch gründliche militärische Ausbildung. (VI F 15119)
- ⑤ Gleichzeitig erhalten sie auch eingehenden Unterricht über den Gebrauchtarif und alle Verordnungen. (VI F 15120)
- ⑥ Das Bergführerabzeichen des Grenzwächters (Edelweiss). (VI F 15121)
- ⑦ Im Theoriesaal werden die Rekruten mit allen möglichen Warenprüfungen vertraut gemacht. (VI F 15122)
- ⑧ Wie in der Militärkaserne werden die Rekruten im inneren Dienst zu peinlicher Genauigkeit erzogen. (VI F 15123)
- ⑨ Pakkontrolle. (VI F 15124)

Phot. «Illustra», Zürich.

Wir sind Lieferanten von:

Mobiliar für Luftschutz- und Sanitäts-Hilfsstellen — Kranken- und Anstaltsmobiliar
Stahlrohr-Wohn-, Büro- und Gartenmöbel
Bettstellen aus Metall und Holz — Patentmaßtafeln u. a. m.

Verlangen Sie unverbindlich Spezialkatalog oder Vertreterbesuch.



Basler Eisenmöbelfabrik AG.
Sissach vorm. Th. Breunlin & Co.
Tel. Nr. 7 4022

Akkumulatoren



als Stromquelle
für elektrische
Geräte aller Art

Accumulatoren-Fabrik Oerlikon
Zürich-Oerlikon Tel. 68420

F. SURBER
STEMPEL GRAVUREN
Kappelergasse 14
TELEPH. 33801 ZÜRICH

Oxydation und Färbung
von Aluminium

ALUMILITE
Verfahren

ALOXYD A.G.
BIEL
Falkenstr. 19 Tel. 22430 Fabrikation von
METALLSCHILDERN
Zifferblättern, Skalen
Masstäben, Reklameschildern

ELVES S.A.
MENDRISIO (SUISSE)

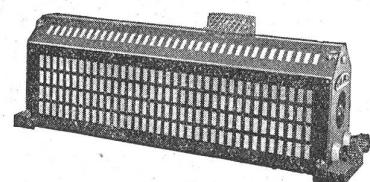
Telephon 4 42 93 (Rancate)

Taschenlampen (jeder Art)	Rückstrahler
Handlampen	Veloglocken
Stablampen	Stanz- und Ziehartikel
Luftschutzlampen	

Regulierwiderstände aller Art

Culatti

Erstklassiges
Schweizerfabrikat



Bühnenwiderstände
Saalverdunkler - Feldregler für Elektromobile - Ringgleitwiderstände usw.

J. CULATTI, Limmatstraße 281, Zürich 5
Feinmechanische Werkstätte - Telephon 3 54 04

Sand-Kokillen- und Pressguss
Profile, Décolletage-Stangen, Rohre
Behälter- und Apparatebau

ALUMINIUM LAUFEN AG

Laufen, Berner Jura
Tel. 061 - 7 93 33

DÉCOLLETAGE INDUSTRIEL
PRÉCISION
J. BURRI & FRÈRES
MOUTIER (SUISSE)

kampfausbildung bezwecken die Heranbildung eines physisch leistungsfähigen und körperlich gewandten Beamten.

Nach Beendigung des Einführungskurses wird der Grenzwachtkreuzfahrt an der Grenze mit der praktischen Dienstausführung vertraut gemacht. Dieses «Praktikum» dauert 7 Monate. In einem vierwöchigen Skikurs wird er zum Tourenfahrer ausgebildet.

Die letzte Stufe des Rekrutenjahrs bildet ein Wiederholungskurs in Liestal. Er dauert 4 Wochen. Dort werden noch bestehende berufliche Lücken ausgefüllt und die Anforderungen in der militärischen Ausbildung gesteigert. Am Schlusse des Wiederholungskurses wird der Rekrut eingehend geprüft über seine beruflichen Kenntnisse, seine militärischen Fähigkeiten sowie seine physische Veranlagung. Wenn er dieses Examen erfolgreich besteht, wird er nach Beendigung des Probejahres zum Grenzwächter und damit zum Beamten der Zollverwaltung ernannt. Von diesem Moment an führt er seinen ver-

antwortungsvollen, gefährlichen und anstrengenden Dienst an der Grenze aus.

Mit dem Rekrutenjahr ist aber die Ausbildung des Grenzwächters nicht abgeschlossen. Die Beamten der Hochgebirgsposten müssen mit dem Fels und Eis systematisch vertraut gemacht werden. Diesem Zwecke dienen die im Furkagebiet durchgeführten Bergführerkurse für Grenzwächter.

Die Oberbehörde muß aber auch dem Nachwuchs für die graduierten Stellen des Grenzwachtkorps alle Aufmerksamkeit schenken. Es werden daher in Liestal Kadetturkurse durchgeführt, wo die geeigneten Anwärter für Postenchefstellen ausgesucht und vorgebildet werden. Auch hier werden neben militärischen Führereigenschaften große Hingabe, Selbständigkeit und Charakterfestigkeit verlangt.

Jeder Grenzwächter hat sich jährlich über seine Schießfertigkeit mit den ihm zugewiesenen Waffen auszuweisen. Unter der Leitung der Grenzwachtoffiziere werden insbesondere Schießübungen

mit dem Lmg. in Verbindung mit taktilen Übungen durchgeführt.

Aus der Erkenntnis heraus, daß nur derjenige Grenzwächter auf die Dauer den Strapazen des Grenzwachtdienstes gewachsen ist, der sich körperlich leistungsfähig erhält, sah sich die Oberzolldirektion veranlaßt, im Jahre 1942 das obligatorische Turnen im Grenzwachtkorps einzuführen. Diese Neuerung hat sich günstig ausgewirkt. Unter dem Personal selber besteht eine Sportvereinigung, welche sich zur Aufgabe stellt, die körperliche Ertüchtigung der Mannschaft durch Förderung der Betätigung in den verschiedenen Sportarten zu erhalten und womöglich zu verbessern.

Die Erfolge des Grenzwachtkorps an sportlichen Anlässen sind zur Hauptaufgabe auf das seriöse Training der Teilnehmer außer Dienst zurückzuführen. Auch der beschwerliche Grenzwachtdienst trägt dazu bei, die Grenzwächter zu harfen Kämpfern zu erziehen.

Magglingen — der Ort der neuen eidg. Turn- u. Sportschule!

(Fortsetzung und Schluß.)

Anlässlich der im letzten November vom Eidg. Militärdepartement organisierten Besichtigung der beiden noch in Frage kommenden Orte (vergl. auch «Schweizer Soldat» Nr. 16 vom 17. Dezember 1943), haben sich, wie bereits gemeldet, verschiedene Prominente über Vor- und Nachteile des Geländes und dessen Eignung für die verschiedenen Sparten ausgesprochen. Als wir die E. Z. V. um Unterlagen baten, verwies sie uns auf eine im «Sport» s. Z. erschienene Zusammenstellung, die wir bei der nachstehenden Beurteilung auch noch zu Rate zogen.

Geologische Verhältnisse, Bodenbeschaffenheit: Untergrund weißer Jura-kalk, durchweg von recht starker Humusschicht bedeckt, die wasserdurchlässig ist. Günstige Voraussetzung für rasches Trocknen der Anlagen. Ueberschüttung mit Moränenresten. Große ebene Flächen, die ohne zu große Erdbewegungen zu nivellierten Flächen für den Rasensport gestaltet werden können. Auffüllmaterial ist in genügender Menge vorhanden. Günstige geologische Voraussetzungen für das Bauen.

Meteorologische und klimatische Verhältnisse: Gelände gestuft in Höhen von 850 bis 1150 Meter. Windgeschützte Mulden auf den drei Stufen. Mittlere Jahrestemperatur ca. 6,6 bis 7,6 Grad Celsius. Ca. 150 Schnee- und Regentage, 80 Schönwettertage und 135 Tage bedeckter Himmel.

Physiologische Verhältnisse (Einfluß der Höhe auf die Körperarbeit): Unter 1000 Meter keine nachteilige Wirkung des Höhenklimas zu erwarten, da kriti-

sche Zone von 1000 bis 1150 Meter. Günstige Akklimatisierungsmöglichkeiten bei mehrstufiger Anlage des Instituts. Daher für kürzere und längere Kurse Voraussetzungen in physiologischer Hinsicht gut.

Bauliche Verhältnisse: Größenverhältnisse entsprechen den Anforderungen, die an den Bau einer mehrstufigen Ideal-Anlage gestellt werden müssen. (Die eigentliche Hauptweitekampfbahn mit einer 400-m-Rundbahn beansprucht 22 000 m² Platz.) Ausbau in mehreren Etappen auf verschiedenen günstigen Geländekomplexen drängt sich auf. Wasserversorgungsmöglichkeit befriedigend. Für Durchführung des reduzierten Bauprogramms sind zwei Jahre nötig. Während der Bauzeit kann jedoch schon gearbeitet werden. Alle Anlagen werden neu erstellt. — Biel in ca. 15 Minuten erreichbar.

Beurteilung für die verschiedenen Sportgebiete.

Grundschule: In jeder Hinsicht ideale Verhältnisse für Ausbildung von Vorunterrichtsleitern. Gelände sehr ausgedehnt und abwechslungsreich, besonders für Märsche mit Orientierungsaufgaben.

Schwimmen: Künstliches Schwimmbecken muß erstellt und das Wasser muß erwärmt werden. Die Stadt Biel beabsichtigt, in der Nähe der Talstation der Drahtseilbahn Biel-Magglingen ein Hallenbad zu bauen.

Rudern: Auf der meist nicht bewegten Bielerseefläche ausgezeichnete Wasserverhältnisse. Meisterschaftsstrecke.

Weidling- und Pontonfahren: Fluß mit Stromschnellen in der Nähe; günstige Ausbildungsvorhältnisse.

Geländedienst: Abwechslungsreiches Gelände von unbegrenztem Umfang mit schönen, ausgedehnten Waldpartien. Gut kupiert.

Reiten: Günstige Verhältnisse.

Skilanglauf: Längere und kürzere Langlaufstrecken lassen sich unschwierig und variationenreich anlegen.

Skiabfahrt: Spitzbergabfahrt mit 600 m Höhendifferenz bei guter Steilheit (Nordhang) ansprechend. Sonst nicht besonders günstig.

Ski-Uebungsgelände: Ordentlich gut am Spitzberg und auf den Ilfingermaßen, wo schon verschiedentlich Skiwettkämpfe stattfanden.

Eislaufen: Bellevue-Eisbahn in Biel. Möglichkeit zur Anlage einer Natur-Eisbahn auf Magglingen.

Gebirgsdienst: Nicht geeignet.

Segelflug: Gute Startmöglichkeiten. Flugplatz Biel-Bözingen in der Nähe.

Wehrsport: Pflege aller wehrsportlichen Disziplinen ohne weiteres möglich.

Leichtathletik, Rasensportarten: Sehr günstiger Boden, viel Weidland. Bau eines Kampfstadions mit Trainings- und Hauptplätzen sowie einer 400-m-Rundbahn.

Lage, Verhältnisse für Bauprojektausführung: Schöne, freie Lage mit herrlicher Rundsicht auf Mittelland und ganze Alpenkette. Viel Mischwald. Internatscharakter kann gewahrt werden. Verkehrsverbindungen gut. Kurse können um 11.15 Uhr begonnen werden. — Günstige Bauaussichten, gute Zufahrten. Genügend Wasser.